

# ZWISCHEN DEN GLEISEN

OPER IN  
90 MINUTEN



 **OPERNLOFT**  
IM ALTEN FÄHRTERMINAL ALTONA

# Abfahrt *Departure / Départ*



Zeit	Über	Ziel	Gleis
90 Min. <b>ICE 526</b>	Mozart - Verdi - Menotti	Irgendwo auf der Welt	<b>4</b>



Auf dem Bahnsteig, dem Sehnsuchtsort für alles Menschliche, gibt es nicht nur Abfahrten und Ankünfte, sondern auch die besonderen Momente dazwischen. Hier wird geliebt und geträumt, sich getrennt und wieder zueinandergefunden.

Drei Paare auf der Suche nach dem Glück: Sie pfeift die Abfahrt, er will aussteigen. Können die zwei eine gemeinsame Richtung finden? Er sucht das leichte Geld, sie den schnellen Kick. Was bleibt, wenn der Rausch verfliegt? Sie braucht eine Heimat, er hat einen Kiosk. Ist dies der Beginn einer Liebesgeschichte?

Daneben bevölkern Menschen den Bahnsteig, die einen Zug besteigen, seit Stunden auf einen warten oder einfach einen Ort suchen, wo sie sich „zwischen den Gleisen“ zu Hause fühlen könnten.



Gefördert von:

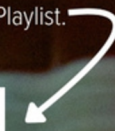
Hamburg

Behörde für  
Kultur und Medien

**Music For A While** – *Oedipus*, Henry Purcell  
**Ich bin die Christel von der Post** – *Der Vogelhändler*, Carl Zeller  
**Wenn ich einmal reich wär'** – *Anatevka*, Jerry Bock  
**Youkali** – *Marie Galante*, Kurt Weill  
**Reich mir zum Abschied noch einmal die Hände** – *Victoria und ihr Husar*, Paul Abraham  
**Durch die weiten Felder** – *Wo die Lerche singt*, Franz Lehár  
**Ainsi que la brise légère** – *Faust*, Charles Gounod  
**Kommt ein schlanker Bursch gegangen** – *Der Freischütz*, Carl Maria von Weber  
**Zwei Herzen im Dreivierteltakt** – *Der verlorene Walzer*, Robert Stolz  
**Losing My Mind** – *Follies*, Stephen Sondheim  
**Il cavallo scalpita** – *Cavalleria Rusticana*, Pietro Mascagni  
**I Know That You All Hate Me** – *The Saint Of Bleecker Street*, Gian Carlo Menotti  
**Brüderlein und Schwesterlein** – *Die Fledermaus*, Johann Strauss  
**Oh patria mia** – *Aida*, Giuseppe Verdi  
**Practical Arrangement** – Sting  
**Be Still, My Soul** – *Finlandia*, Jean Sibelius  
**Lippen Schweigen** – *Die Lustige Witwe*, Franz Lehár  
**No Word From Tom** – *The Rake's Progress*, Igor Stravinsky  
**Alla bella Despinetta** – *Così fan tutte*, Wolfgang Amadeus Mozart  
**Va, pensiero** – *Nabucco*, Giuseppe Verdi

# PLAYLIST

Alle Lieder in einer Spotify-Playlist.



**Chattanooga Choo Choo** – Harry Warren  
**Ach so fromm, ach so traut** – *Martha (Der Markt zu Richmond)*, Friedrich von Flotow  
**Avant de quitter ces lieux** – *Faust*, Charles Gounod  
**Bella ciao** – italienisches Volkslied  
**To This We've Come** – *The Consul*, Gian Carlo Menotti  
**Lass dir Zeit, alles mit Gemütlichkeit** – *Der liebe Augustin*, Leo Fall  
**Bill** – *Show Boat*, Jerome Kern  
**Chi mi frena in tal momento** – *Lucia di Lammermoor*, Gaetano Donizetti  
**Ellens Gesang I** (Raste Krieger! Krieg ist aus) – Franz Schubert  
**Sag mir, wo die Blumen sind** – Pete Seeger  
**Weißt du es noch** – *Die Csárdásfürstin*, Emmerich Kálmán  
**Pourquoi me réveiller** – *Werther*, Jules Massenet  
**Pie Jesu** – *Requiem*, Andrew Lloyd Webber  
**Largo al factotum** – *Il barbiere di Siviglia*, Gioachino Rossini  
**Where Do I Begin** – *Love Story*, Francis Lai  
**When I Am Laid In Earth** – *Dido and Aeneas*, Henry Purcell  
**Vocalise** – Sergei Rachmaninoff  
**Es fährt ein Zug nach nirgendwo** – Christian Anders  
**Irgendwo auf der Welt** – *Ein blonder Traum*, Werner Richard Heymann



# KÜNSTLER\*INNEN



## Marlene Mesa

Die Sopranistin Marlene Mesa, geboren in Hannover, studierte an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in den Gesangsklassen von Prof. Markus Schäfer und Prof. Gudrun Pelker. Gegenwärtig ist sie zudem Stipendiatin des Richard Wagner Verbands Hannover.

Ihr professionelles Operndebüt feierte die junge Sopranistin noch während ihres Bachelorstudiums im Stadttheater Bremerhaven als Sand- und Taumann in *Hänsel und Gretel*. Darüber hinaus wirkt sie an zahlreichen Projekten und Konzerten im Bereich Lied, Oratorium und Oper mit. Dabei reicht das Wirken der Sängerin von Sinfoniekonzerten mit der tfn\_philharmonie oder dem Göttinger Symphonieorchester, bis zu Projektarbeiten zum modernen Liedrepertoire bei verschiedenen etablierten Klassik-Festivals und zuletzt einer Mitwirkung an einer Musiktheater Uraufführung an der Hamburger Staatsoper unter der musikalischen Leitung von Kent Nagano.

In der Spielzeit 2025/26 debütierte sie als Solistin in gleich zwei Produktionen an der Staatsoper Hannover und war in einer preisgekrönten Inszenierung am Theater für Niedersachsen Hildesheim zu erleben, in dem sie in der kommenden Spielzeit als Gastsolistin das Ensemble ergänzen wird. Im Opernloft ist sie 2026 erstmals in *Zwischen den Gleisen* auf der Bühne zu sehen.

## SCHAFFNERIN MARTHA

Sie ist die „Martha von der Bahn“, aber leider kommen ihre Züge nicht immer pünktlich an. Als sich die Schaffnerin in Bill verliebt, erlebt sie echte Herzschmerzen. Denn der Geschäftsmann ist dauernd auf Reisen. Gibt es trotzdem ein Happy End?

## Tamara Felk

Die Sopranistin wurde auf der Krim geboren. Ihre Ausbildung begann sie an der Glier-Fachhochschule für Musik in Kiew und an der Tschaikowsky-Akademie der Ukraine. 2012 gewann sie einen Wettbewerb und trat im TV-Projekt „Stars in der Oper“ auf. Ab 2014 studierte sie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, wo sie 2015 ihren Bachelor und 2020 ihren Master bei Prof. Geert Smits abschloss.

Zu ihren Partien zählen u.a. Mimi (*La Bohème*), Euridice (*Orpheus und Euridice*), Alice (*Falstaff*), Susanna (*Le nozze di Figaro*), Marguerite (*Faust*) sowie die Titelrolle in Händels *Alcina*.

Sie gastierte in Deutschland, der Schweiz und Italien, u. a. in der Laeiszhalle Hamburg mit den Jungen Symphonikern, den Haydn-Symphonikern und der Neuen Philharmonie. 2023 präsentierte sie dort das kunstübergreifende Konzert „Musik trifft Malerei“.

Seit 2021 realisiert sie im Schweizer Projekt „Emotional Music“ eigene Formate. In der Spielzeit 2024/25 zeigte sie neue Konzertprogramme, in denen Gesang, Klang und Malerei live verschmelzen. Im Opernloft ist sie 2026 erstmals in *Zwischen den Gleisen* und in der *Fußballoper* zu erleben.



## FLÜCHTLING MARGARETE/FAHRGAST

Margarete musste aus ihrer Heimat fliehen. Sie kommt am Bahnhof an und erfährt zunächst Hilfsbereitschaft. Doch dann erlebt sie, dass sie immer wieder nach ihren Papieren gefragt wird. Aber einer interessiert sich wirklich für sie. Und so geht sie mit dem Kioskbesitzer Tevje ein „praktisches Arrangement“ ein.



## LILY/FAHRGAST

Der Bahnhof ist Lilys zweites Zuhause. Um sich gut zu fühlen, holt sie sich den Kick aus Drogen. Ihr wahres Glück aber ist ihr Freund Victor. Hin und wieder zieht sie gemeinsam mit ihm ahnungslose Passanten ab. Doch der letzte Trip endet anders, als gedacht.

## Annika Westlund

Die Mezzosopranistin Annika Westlund wurde 1996 in Pinneberg geboren und erhielt in ihrer Jugend Gesangsunterricht bei der Hamburger Kammer-sängerin Gabriele Rossmanith. Sie studierte an der HMT Rostock bei Martina Rüping und an der HMT Leipzig bei Prof. Elvira Dreßen, wo sie 2023 ihren Master absolvierte.

Zu ihren bisherigen Engagements zählen Idamante in *Idomeneo* (Mozart) am Theater Nordhausen, Annio in *La clemenza di Tito* (Mozart) am Stadttheater Gießen, der Küchenjunge in *Rusalka* (Dvořák) am Theater Plauen-Zwickau sowie die 2. Waldelfe in *Rusalka* am Staatstheater Braunschweig. Sie wirkte zudem in der Uraufführung *Once to Be Realised* an der Deutschen Oper Berlin und als Narciso in *Agrippina* bei den Händelfestspielen Halle mit. An der Oper Leipzig gastierte sie wiederholt, u.a. als Alisa in *Lucia di Lammermoor*, Giovanna in *Rigoletto* und als Sandmann in *Hänsel und Gretel*.

Während ihres Studiums übernahm sie an der HMT Leipzig die Partie der Hermia in *A Midsummer Night's Dream*. Im letzten Jahr sang sie außerdem das Alt Solo in Mahlers 2. Sinfonie in der Berliner Philharmonie mit dem Collegium Musicum.

Im Opernloft ist sie 2026 erstmals in *Zwischen den Gleisen* zu erleben.

# DER BAHNHOF: ORT DER GEWALT

**Gewalt an Bahnhöfen:** 2025 gab es in Deutschland mehr als 27.000 Gewaltdelikte in Zügen und auf Bahnhöfen – darunter rund 2.200 Sexualdelikte. Doch nicht nur Fahrgäste sind betroffen: Bahnbeschäftigte wurden mehr als 3.000 Mal angegriffen, Bundespolizisten sogar 5.600 Mal. Dazu gehören Körperverletzungen, Bedrohungen und verbale Angriffe.

Hinter den Zahlen stecken auch unzählige individuelle Schicksale – besonders von Frauen. Viele erleben sexualisierte Gewalt oder Belästigung an Bahnhöfen, oft im Verborgenen. Doch sie sind nicht allein:

**#MeToo.** Ob in Konflikten oder gegen Grenzüberschreitungen, Millionen Frauen stehen füreinander ein. Gemeinsam schaffen sie Sichtbarkeit, indem sie ihre Erfahrungen mit Alltagssexismus und Belästigung teilen. Dieser Zusammenhalt ist die Basis für **Female Empowerment:** Selbstbestimmung, Widerstand gegen Klischees und mehr Teilhabe in der Gesellschaft.

→ **Grenzen setzen und Rechte einfordern.** Wer von Gewalt betroffen ist, findet beim Hilfefonitell „Gewalt gegen Frauen“ (116 016) anonyme Hilfe.

„EINE FRAU, DIE KEINE ANGST VOR MÄNNERN HAT, MACHT IHNEN ANGST.“

Simone de Beauvoir (franz. Schriftstellerin, Philosophin und Feministin)



## Fredrik Essunger

Der Bariton Fredrik Essunger wurde 1994 in Halmstad an der schwedischen Westküste geboren. Seine musikalische Laufbahn begann bereits im Alter von sieben Jahren, im Knabenchor seiner Heimatstadt. Nach seinem Schulabschluss studierte er zunächst an der Musikhochschule Ingesund, gefolgt von einem Bachelorstudium in Stockholm an der Hochschule für Operngesang, Operahögskolan. Hier konnte er auch erste Erfahrungen auf der Bühne sammeln, unter anderem als Ben in Menottis *The Telephone* und als Guglielmo in Puccinis *Le Villi*.

Nach seinem Bachelorabschluss verließ er Schweden, um sein Studium in Deutschland an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn-Bartholdy“ in Leipzig weiterzuführen. Neben einem Masterstudien-gang in Operngesang absolvierte er dort zusätzlich die Meisterklasse bei KS Prof. Roland Schubert. Während seiner Studienzeit trat er an der Oper Leipzig in verschiedenen Rollen auf, darunter als Marullo in Verdis *Rigoletto*, Morales in Bizets *Carmen*, der Maskenverkäufer in Nielsens *Maskerade* sowie als Curio in Händels *Giulio Cesare in Egitto*.

Im Opernloft spielt er außerdem den Offizier Freddy in der Krimioper *Schüsse vor Shanghai*.

### KIOSKBESITZER TEVJE/FAHRGAST

Tevje verkauft Currywurst und ist so etwas wie der Chef im Bahnhof. Kleine Delikte klärt er selbst. Nebenbei träumt er von einem Leben ohne finanzielle Sorgen. Als er die aus ihrer Heimat geflüchtete Margarete sieht, verliebt er sich sofort. Mit einer originellen Idee will er sie von sich überzeugen.

## Bogil Kim

Bogil Kim wurde 1990 in Seoul, Südkorea, geboren. Nach dem Abschluss seines Bachelorstudiums in Korea setzte er seine musikalische Ausbildung in Deutschland fort. 2023 schloss er seinen Master an der Folkwang Universität der Künste in Essen ab, wo er bei Prof. Andreas Kohn studierte.

In den Spielzeiten 2021/22 und 2022/23 war er Mitglied des Jungen Ensembles am Musiktheater im Revier Gelsenkirchen. Dort sang er Partien in den Opern *Die vier Grobiane* (Wolf-Ferrari), *Wundertheater* (Henze), *Wachsfigurenkabinett* (Hartmann), *Die verkaufte Braut* (Smetana), *Das schlaue Fuchslein* (Janáček) sowie in *Un giorno di regno* (Verdi).

Im Opernloft wird Bogil Kim 2026 erstmals in der Produktion *Zwischen den Gleisen* zu erleben sein.



### GESCHÄFTSMANN BILL/ MUSIKER/FAHRGAST

Bill ist viel auf Reisen. Doch so richtig angekommen ist der aus Asien stammende Geschäftsmann bisher nicht. Er fühlt sich einsam und von der Gesellschaft ausgeschlossen. Zu seinem Glück lernt er die Schaffnerin Martha kennen und verliebt sich in sie.



## VICTOR/FAHRGAST

Victor will das schnelle Geld. Der Bahnhof ist sein Revier. Hier klaut er, was die Handtaschen hergeben. Doch dann heuert er beim Militär an und zieht in den Krieg. Als er wiederkommt, hat sich sein Leben radikal verändert.


## Jeffrey Herminghaus

Der deutsch-italienische Bariton John Jeffrey Herminghaus begann seine musikalische Ausbildung beim Tölzer Knabenchor. Neben Studien bei Daniel Kotlinski nahm er 2017 ein Gesangsstudium bei Christoph Strehl am Mozarteum Salzburg auf, das er ab 2021 in der Liedklasse von Stephan Genz erweiterte. Prägende Meisterkurse absolvierte er bei Ian Burnside und Simon Lepper.


2025 sang er im Münchner Künstlerhaus in einem Konzert mit Alban Gerhardt, Amadeus Wiesensee und Katharina Strepp, war in Hamburg als Dr. Mirakel in Offenbachs *Hoffmanns Erzählungen* zu hören und gastierte in Gent unter Leitung von Philippe Herreweghe mit Arien von Joseph Haydn. 2024 übernahm er am Salzburger Mozarteum die Hauptrolle in Henzes *Elegie für junge Liebende* und sang bei der Uraufführung von Vanni Morettos *Der Wassermann vom Grundsee* in Bad Aussee. 2023 gestaltete er einen Don-Giovanni-Abend in München, war Solist in Faurés Requiem und bei der Jungen Oper Baden-Württemberg engagiert, wo er Baron Douphol in Verdis *La Traviata* sang. Weitere Liederabende und Projekte führten ihn nach Dublin, London und Paris sowie nach Österreich und Deutschland.

Seit 2024 singt er in der *Fußballoper* und die Rolle des Escamillo in *Carmen* im Opernloft.

# DER BAHNHOF: ORT DER GESCHICHTEN



Der Bahnhof ist ein Ort des Ankommens. 2015 wurden die Bahnhöfe zu Symbolen der "Willkommenskultur". Freiwillige verteilten Wasser und Essen. Auch 2022 versorgten Ehrenamtliche die Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine.



Der Bahnhof ist ein Ort des Abschieds. Das große Gefühl wird durch den Zeitdruck verstärkt. Ein Pfiff, ein Kuss, die Türen gehen zu und der Zug fährt an. Die Hände winken und die Tränen kullern.

Der Bahnhof ist ein Ort für Diebe. Die Täter arbeiten häufig zu zweit und nutzen verschiedene Tricks: Einer rempelt das Opfer an oder zieht es in ein Gespräch, während der andere unbemerkt in die Tasche greift.

Der Bahnhof ist ein Ort für Drogen. Crack, Kokain und Heroin werden nicht nur dort gehandelt, sondern auch konsumiert. Neben dem sichtbaren Konsum ist auch die Verelendung in den Bahnhöfen wahrnehmbar.

# ZWISCHEN ANKUNFT UND ABFAHRT

## NO WORD FROM TOM – THE RAKE'S PROGRESS

Igor Stravinsky malt mit harmonischen Verschiebungen und einer präzisen Klangfarbe die Verzweiflung von Anne, die ihren Verlobten sucht. Keine Nachricht von Tom: Ein langsames, ausdrucksstarkes Rezitativ bringt ihre Einsamkeit zum Ausdruck. Der plötzliche Umschwung in eine lyrische, stimmungsvolle Arie untermalt ihren Entschluss, zu ihrem Geliebten zu reisen.

## ALLA BELLA DESPINETTA – COSÌ FAN TUTTE

Das lebendige Ensemble vereint auf geniale Weise Witz und musikalische Eleganz. Mit seinem menuettartigen Charakter und den detaillierten Dialogen ist es ein gutes Beispiel für Mozarts meisterhafte Ensemblesmusik. Gleichzeitig offenbart es sein einzigartiges Gespür für die Interaktion mehrerer Stimmen und seine Fähigkeit, Charaktere durch Klang zum Leben zu erwecken. Ein Stück, das Operntheatralik auf höchstem Niveau bietet.

## TO THIS WE'VE COME – THE CONSUL

Während andere im 20. Jahrhundert mit Atonalität experimentieren, setzte Gian Carlo Menotti auf eingängige, tonale Klänge. In *The Consul* packt er die Verzweiflung der weiblichen Hauptfigur in mitreißende Melodien – besonders im Höhepunkt *To This We've Come*. Dramatische Höhen und eine dissonante Harmonik untermalen die Wut über die bürokratischen Hürden ihrer Reisegenehmigung.

## SAG MIR WO DIE BLUMEN SIND – PETE SEEGER

1962: Marlene Dietrich macht Pete Seegers Anti-Kriegslied *Where Have All The Flowers Gone* auf deutsch, englisch und französisch zum Welthit. Der Song thematisiert die Sinnlosigkeit des Krieges. Als Friedenshymne der Anti-Vietnamkrieg-Proteste wird er zur Stimme einer Generation. Die schlichte, eingängige und melancholische Melodie macht den Text eindringlich und intensiv.

## VOCALISE – OP. 34 NO. 14

Ohne Text entfaltet Sergei Rachmaninoffs *Vocalise* eine einzigartige Ausdruckskraft. Ursprünglich für Stimme und Klavier komponiert, wurde das Stück für zahlreiche Instrumente arrangiert – ein Beweis für seine universelle musikalische Qualität. Eine einfühlsame, fließende Melodie mit plötzlichen Tonartwechseln und leichten Dissonanzen schafft eine traumhafte, fast mystische Atmosphäre. Das Stück zeigt Rachmaninoffs Fähigkeit, mit einfachen Mitteln und schlichter Eleganz tiefe Gefühle in Musik zu übersetzen.



### VA, PENSIERO – NABUCCO

Leise und zögernd beginnt der Gefangenenchor in Giuseppe Verdis Oper *Nabucco*. Hebräische Gefangene in Babylon sehnen sich nach ihrer Heimat. Damals wie heute: Der Text spricht alle Unterdrückten an und ist ein Symbol für Widerstand und Aufbruch. Die Musik wächst, wird drängender, fast marschartig, und doch bleibt sie stets elegant und ergreifend.



### CHATTANOOGA CHOO CHOO – HARRY WARREN

Dass ein Lied über eine gemütliche Zugfahrt von New York nach Chattanooga zu einer „der“ Swing-Hits werden sollte, hat wohl selbst Harry Warren nicht geahnt. Das *choo-choo* der Dampflok, der vibrierende Swing-Rhythmus und die mitreißende, tanzbare Melodie machten den Song zum Ohrwurm der 1940er Jahre. Mit über 1,2 Millionen verkauften Platten wurde er zum Symbol des Swing-Zeitalters. Udo Lindenberg coverte unter dem Titel *Sonderzug nach Pankow* den Song 1983 als ironisch-satirischen Protestsong gegen die DDR.

### BELLA CIAO

Das Volkslied *Bella ciao* ging nach dem Zweiten Weltkrieg als Hymne des Freiheitskampfes um die Welt. 250.000 italienische Partisanen riskierten ihr Leben im Kampf gegen den Faschismus, wissend, dass ihr Abschied von den Liebsten vielleicht für immer war. 45.000 von Ihnen starben und gingen als Freiheitskämpfer in die Geschichte ein. Der marschartige, treibende Charakter mit einer wiederholenden Melodie vereinfacht das Mitsingen und verstärkt den Wiedererkennungswert.



## ABSCHIED FÜR IMMER

Vor allem in den beiden Weltkriegen waren Bahnhöfe die logistischen und emotionalen Knotenpunkte. Hier vollzog sich der Übergang vom privaten Leben in die militärische Pflicht. Die Bilder von Kusszenen an Waggontüren und winkenden Soldaten prägten das kollektive Gedächtnis mehrerer Generationen. Abschiede von Soldaten sind heute eher von Auslandseinsätzen geprägt und finden in den Kasernen statt. Derzeit sind rund 2000 deutsche Soldat\*innen in 17 Auslandsmissionen unterwegs.

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz zählt weltweit 130 bewaffnete Konflikte. Davon dauern rund 20 Konflikte mehr als zwei Jahrzehnte, so dass ganze Generationen nichts anderes als Krieg kennen. Mehr als 204 Millionen Menschen leben heute in Gebieten, die vollständig oder teilweise unter der Kontrolle bewaffneter Gruppen stehen, außerhalb der Reichweite staatlicher Institutionen und grundlegender Dienstleistungen. Nach Angaben des UN-Flüchtlingshilfswerks (UNHCR) waren Mitte 2025 weltweit rund 117,3 Millionen Menschen auf der Flucht vor Kriegen, Konflikten und Verfolgung. Davon sind 67,8 Millionen Menschen sogenannte Binnenvertriebene, die innerhalb ihres eigenen Landes Schutz suchen.

## REGIE/STÜCK- ENTWICKLUNG



### Inken Rahardt

Inken Rahardt ist die Intendantin des Opernlofts. Seit 2007 führt sie Regie. Sie studierte Kultur- und Medienmanagement in Hamburg und zuvor Operngesang u.a. in den USA. Sie entwickelt eigene Stücke, Opernfassungen und innovative Formate wie den *Opern-Slam*. Für ihre Inszenierung von Händels *Tolomeo* erhielt sie 2010 den Rolf-Mares-Preis, gefolgt von einem weiteren Preis im Jahr 2015 für die Inszenierung von *Orlando furioso*.

Bei einigen Produktionen gestaltet sie zudem Bühnen- und Kostümbilder und arbeitet als Theaterfotografin. Neben ihrer Tätigkeit im Opernloft inszenierte sie auch am Ernst Deutsch Theater, den Hamburger Kammer-spielen und am Theater Luzern. Im Jahr 2024 wurde ihr der Theaterpreis Hamburg für die „Herausragende Regie“ ihrer *Fußballoper* verliehen. Derzeit laufen ihre Inszenierungen von *Carmen*, *La Traviata*, *Fußballoper* und *Tosca* sowie der *Opern-Slam* im Opernloft.

## MUSIKALISCHE LEITUNG



### Makiko Eguchi

Makiko Eguchi wurde in Tokio geboren. Sie übernimmt die musikalische Leitung am Opernloft, am Theater für Kinder, der Hamburger Kammeroper (Allee Theater) und der Opernfactory.

Außerdem weist sie eine rege Konzerttätigkeit als Lied- und Kammermusikpianistin auf. Im Fach Gesang begleitete sie mehrfach Meisterkurse, u.a. bei Prof. Tanya Aspelmeier, Prof. Knut Schoch, Martin Schebesta, Prof. Kurt Widmer, Angela Denoke und Prof. Margreet Honig.

Seit März 2015 ist sie auch als Kirchenmusikerin tätig. Zudem arbeitet sie auch als Chorleiterin, Stimmbildnerin und Korrepetitorin mit vielen verschiedenen Chören zusammen. Sie ist Dozentin im Fach Korrepetition am Hamburger Konservatorium und übernimmt dort die Leitung vom Studiengang „International Program“.

Im Opernloft ist sie aktuell in den Inszenierungen *Carmen*, *La Traviata*, *Fußballoper* und *Tosca* zu erleben.



■ „Zwischen den Gleisen“ ist ein weiteres Pasticcio von dir. Was gefällt dir an dieser Form besonders gut?

**Inken Rahardt:** Es ist die pure Freiheit. Ich bin an keine fertige Geschichte gebunden, an die man sich „halten“ müsste. Alles ist erst einmal möglich. Aber diese Freiheit ist auch fordernd. Man holt jeden Charakterzug und jede Entwicklung tief aus sich selbst heraus. Die Vorbereitung am Schreibtisch dauert deshalb viel länger als bei einem fertigen Stück, das man „nur“ inszeniert. Man baut hier nicht nur die Musik, sondern das gesamte Seelenleben der Figuren von Grund auf neu.

■ Wie hast du entschieden, welche Musik an diesem Abend zu hören ist?

Ich habe mich erst einmal treiben lassen. Zuerst waren da nur viele Abschiedslieder und vage Geschichten im Kopf. Wenn die Musik dann Form annimmt, merke ich schnell, welche Stimmen und Typen ich im Ensemble brauche. Wirklich beglückend ist, dass ich Musik von Opern verwenden konnte, die zwar wunderschön sind, aber in Deutschland selten aufgeführt werden – wie etwa die Menotti-Opern. Außerdem liebe ich es, Stücke in einen neuen Kontext zu setzen – wie etwa Verdis Gefangenenchor oder „Die Christel von der Post“. Wichtig war mir bei allen Liedern, egal aus welchem Genre, dass sie uns emotional berühren.

■ Warum ausgerechnet ein Bahnhof als Schauplatz für eine Oper?

Wenn man länger am Bahnhof festsitzt – ob man will oder nicht – fängt man an zu beobachten. Man spinnt die Begegnungen fremder Menschen im Kopf weiter. Ein Bahnhof ist insofern ein Ort der Geschichten. Aber ein Bahnhof kann auch eine Metapher sein: Die Gleise sind Lebenswege oder Entscheidungen. Wir alle hatten vielleicht schon einmal das Gefühl, „zwischen den Gleisen“ festzustecken, während das Leben an uns vorbei rauscht.

## BÜHNENBILD



**Claudia Weinhart**

Claudia Weinhart studierte Architektur an der TU München sowie Szenografie an der FH Rosenheim und der HFF München. Von 1998 bis 2000 war sie als Ausstattungsassistentin an der Bayerischen Staatsoper engagiert. Es folgten Gastassistenzen bei den Bregenzer Festspielen, der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, am Theater an der Wien und an der Nederlandse Opera in Amsterdam. Seit 2002 ist Claudia Weinhart freiberufliche Bühnen- und Kostümbildnerin. Sie stattete weit über hundert Produktionen aus und arbeitete unter anderem am Pfalztheater Kaiserslautern, am Landestheater Eisenach, am Theater Chemnitz, am Tiroler Landestheater in Innsbruck und an der Oper Breslau sowie am Hessischen Staatstheater Wiesbaden und an der Bayerischen Staatsoper in München. In der Spielzeit 2026/27 wird sie erstmals eine Kinderoper an der Oper Zürich ausstatten. Als Ausstattungsleiterin des Opernlofts erhielt sie 2009 für das Bühnenbild von Bizets Oper *Die Perlenfischer* den Rolf-Mares-Preis der Hamburger Theater.

## KOSTÜM



**Almut Blanke**

Almut Blanke ist Kostümbildnerin, Gewandmeisterin und Schneidermeisterin. Als Designerin entwirft sie Kostümbilder für Oper, Musical und Schauspiel an verschiedenen deutschen Theatern u.a. dem Staatstheater Oldenburg, der Staatsoper Hamburg, dem Pfalztheater Kaiserslautern, dem Landestheater Detmold, dem Theater Münster oder auch der Kulturfabrik Kampanagel. Darüber hinaus war sie Dozentin für Drapagé, Moulagetechnik, Modellgestaltung, Schnitt und Realisation an den verschiedenen Akademien für Mode und auch als Leitung der Kostümabteilung am Theater Münster. Almut Blanke war von 2003-2005 für die ersten Produktionen des Jungen Musiktheaters Hamburg – später Opernloft – als Kostümbildnerin verantwortlich. 2024 hat sie die Kostüme für die *Fußballoper* und 2025 für *Romeo und Julia* sowie die Krimiooper *Schüsse vor Shanghai* gestaltet.

## DRAMATURGIE



**Susann Oberacker**

Susann Oberacker wurde in Hamburg geboren. Hier studierte sie Phonetik, Geschichte, Deutsche Sprache sowie Theater und Medien. Seit ihrem 10. Lebensjahr geht sie in die Oper, seit dem Abitur arbeitet sie am oder fürs Theater. Ihre zweite Leidenschaft ist das Schreiben. Als Theaterkritikerin hat sie beides miteinander verbunden. Sie schrieb u. a. für Hamburger Morgenpost, Kieler Nachrichten, Die Deutsche Bühne, Theater der Zeit. Außerdem war sie in mehreren Theater-Jurys tätig. Seit der Eröffnung des Opernlofts 2007 hat sie sich dann endgültig fürs Theater, speziell für die Oper entschieden. Seitdem gehört sie zum Leitungstrio des Opernlofts und ist fürs Künstlerische Betriebsbüro verantwortlich. Zusätzlich schreibt sie Stücke und Bühnen-Fassungen, die bei Hartmann & Stauffacher verlegt sind. Im Repertoire laufen ihre Krimioptern *Mord auf Backbord* und *Schüsse vor Shanghai* sowie ihre Inszenierung von Gounods Oper *Romeo und Julia*. Außerdem moderiert sie mit Vergnügen gemeinsam mit Yvonne Bernbom den *Opern-Slam*.



# GESCHICHTEN, DIE AUF GLEISEN SPIELEN

## Thank you for traveling with DB

2025 kamen gerade einmal 65,1% der Reisenden im Fernverkehr mit maximal 14:59 Minuten Verspätung an – im Nahverkehr immerhin 87,8%. Schuld sind Extremwetter, marode Infrastruktur, Baustellen und technische Defekte. Das größte Problem: Die DB fährt mehr Züge, als die Infrastruktur hergibt. Fun Fact: Bei 60 Minuten Verspätung gibt es nur 25% Erstattung, ab 120 Minuten 50%.

## Der verirrte ICE

2021: „Es wurde verbockert, wir sind jetzt hier auf dem Weg nach Hamburg.“ Der Zugbegleiter wirkte selbst sprachlos – statt Bremen rollte der ICE plötzlich Richtung Hamburg.

„Liebe Reisende, unser Zug hat aktuell 90 Minuten Verspätung. Freuen Sie sich – so bekommen Sie 90 Minuten mehr für Ihren Fahrpreis.“

## Das 9-Euro-Ticket und Sylt in Panik

Die Einführung des 9-Euro-Tickets war wohl das aufregendste Abenteuer der letzten Jahre – plötzlich konnte ganz Deutschland für wenig Geld durch die Gegend fahren. Sylt fürchtete eine Überflutung durch Touristen, die sich das günstige Ticket leisten konnten. Als Reaktion reisten Dutzende Punker demonstrativ auf die Insel, um gegen die soziale Ausgrenzung zu protestieren und brachten so eine ungewöhnliche, aber lebendige Debatte über Zugang und Gerechtigkeit in die deutsche Urlaubsidylle.

## MIETEN SIE UNS FÜR IHRE VERANSTALTUNG!



Das **Opernloft im Alten Fährterminal** bietet über drei Stockwerke eine vielseitige Veranstaltungslocation. Unsere großzügigen Räume schaffen einen **stilvollen Rahmen** für Events aller Art, wie sie typischer für Hamburg nicht sein können. Auf **700m<sup>2</sup> Innen- und 250m<sup>2</sup> Außenfläche** finden bis zu 420 Gäste Platz.



Das barrierefreie **Hauptdeck** im Erdgeschoss bildet das Herz der Location. Das **Mitteldeck** im zweiten sowie das **Oberdeck** im dritten Stock erweitern die Location ideal mit zusätzlichen Veranstaltungsräumen.

## TEXTNACHWEISE UND LITERATUR

„Es gibt nicht das eine gemeinsame Interesse!“ Unizeit

**Empowerment.** Friedrich Ebert Stiftung

**MeToo.** Gemeinsam gegen Sexismus

**Where Have All the Flowers Gone?** [www.songlexikon.de](http://www.songlexikon.de)

**Stravinsky's "The Rake's Progress": "No Word From Tom", Dawn Upshaw.** The Listener's Club

**Die Geschichte von „Bella Ciao“. Die erfundene Tradition.** [www.taz.de](http://www.taz.de)

„To This We've Come“. Lyric Opera of Chicago

**TATORT BAHNHOF: Gewalt explodiert!** Welt (Youtube)

**Die Einsätze der Bundeswehr.** [www.bundeswehr.de](http://www.bundeswehr.de)

[faehrterminal.de](http://faehrterminal.de)



Wir bedanken uns herzlich für die gespendeten Koffer und Taschen, die wir als Requisiten nutzen dürfen!

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Opernloft –  
Junges Musiktheater Hamburg e.V.  
Van-der-Smissen-Str. 4  
22767 Hamburg  
**Telefon** 040 25491040  
**E-Mail** [info@opernloft.de](mailto:info@opernloft.de)

### Redaktion

Susann Oberacker, Lisa-Marie Harnau

### Fotos

Inken Rahardt (Probenfotos, Portraits der Sänger\*innen, M. Eguchi S.18), Silke Heyer (I. Rahardt S.18, S. Oberacker S.21), Peter Litvai (C. Weinhart S.20), Werner Maschmann (A. Blanke S.20)

### Direktion

Yvonne Bernbom & Inken Rahardt

### Gestaltung

Marieke Frank

Auflage: 1. Auflage, 05/26



## Hamburger Kulturvielfalt für wirklich jeden Geschmack

*mein* Kultur-Abo

Probieren Sie ein großes Stück des vielfältigen Hamburger Kulturangebots. Es ist garantiert für jeden Geschmack etwas dabei. **Jetzt gleich bestellen!**  
Telefon: 040 / 30 70 10 70 oder [www.theatergemeinde-hamburg.de](http://www.theatergemeinde-hamburg.de)



**TG** theatergemeinde  
hamburg

Seht doch  
»was Ihr  
wollt«!

Kultur-Abos für Theater, Konzerte, Oper, Ballett und mehr.